Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1997)

Heft: 4: Marktöffnung spaltet die Stromwirtschaft

Rubrik: Aufsteller ; Der Absteller

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufsteller I

Safenwil unterstützt SES mit 3000 Franken

Ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art hat uns Richard Oeschger aus der Aargauer Gemeinde Safenwil gemacht: an der Gemeindeversammlung von Ende November stimmten 94 BürgerInnen seinem Antrag zu, der Schweizerischen Energie-Stiftung 3000 Franken als Unterstützungsbeitrag für Forschungsarbeiten zu überweisen. Nur 53 Anwesende waren dagegen. Damit erhält die SES in ihrer finanziell schwierigen Situation von den SafenwilerInnen ein unerwartetes Weihnachtsgeschenk.
Der Wermutstropfen dabei: Vorgängig lehnte die Gemeindeversammlung den Einbau einer Sonnenkollektoranlage im neuen Schulhaus mit 88 zu 68 Stimmen ab. Hauptargument der lokalen FDP und des Heizungsgewerbes: Die Solartechnologie sei noch nicht ausgereift, herkömmliche Energieträger seien billiger.

Aufsteller II

Gewerbe sieht im Ersatz des AKW Mühlebergs Chancen für neue Arbeitsplätze

Die von den Umweltorganisationen vorgeschlagenen Lösungsoptionen (Emissionen, Sicherheit und Arbeitsplätze) schneiden auf der ganze Linie besser ab als die konservativen Ansätze des BKW-Berichtes (siehe Absteller). Und sogar das Gewerbe fing an, sich mit den ökologischen Lösungen anzufreunden. Das Verhältnis von investiertem Geld und der Zahl neuer Arbeitsplätze auf lokaler Ebene schneidet dabei am besten ab.

Der Absteller

Bürgerliche PolitikerInnen fürchten Alternativen zum AKW Mühleberg

Im Herbst 1996 setzte der Kanton Bern eine breit abgestützte Begleitgruppe ein, um Alternativen zum AKW Mühleberg zu thematisieren. Zu den Aufgaben der Begleitgruppe "Strompolitik" zählten unter anderem die Beurteilung des BKW-Berichtes "Alternativen zum Kernkraftwerk Mühleberg" sowie die Aufzeichnung von weiteren Lösungsoptionen mit dem Ziel, konkrete Entscheidungsgrundlagen für die künftige Energiepolitik des Kantons Bern zu liefern.
Aufgrund einer dringlichen Motion von bürgerlicher Seite wurden die Arbeiten plötzlich abgebrochen. Offizieller Grund: die anstehende Strommarktliberalisierung würde die Rahmenbedingungen derart verändern, dass die Resultate der Begleitgruppe zu reiner Makulatur würden. Zudem müssten solche Übungen auf Bundes- und nicht auf kantonaler Ebene durchgespielt werden. Der Verdacht ist gross, dass andere Motive im Vordergrund stehen. Die Strommarktliberalisierung ist nämlich nicht erst jetzt ein Thema. Zudem werden von den Hunderttausenden von Stromkonsumenten im BKW-Gebiet vorerst nur 2 bis 4 Prozent von der Marktöffnung betroffen sein. *Giuse Togni*

❑

Sendeschluss in Schwarzenburg

Gesunder, tiefer Schlaf dank SES

Während Jahren wehrte sich die Bevölkerung rund um den Kurzwellensender Schwarzenburg vergeblich gegen die Telecom (neu: Swisscom). Noch am Karfreitag dieses Jahres reichte sie ein Gesuch für den Um- und Neubau des Senders ein. Dies, obwohl der durch den Sender verursachte Elektrosmog nachgewiesenermassen bei überdurchschnittlich vielen Menschen zu massiven gesundheitlichen Beschwerden führte. Wer sich im Verein „Schwarzenburg ohne Kurzwellensender" (SchoK) zur Wehr setzte, galt als eingebildeter Kranker oder notorischer Stänkerer.
Einige Wochen vor der Planauflage des Telecom-Projekts suchte SchoK-Vorstandsmitglied Bruno Rankwiler bei der SES Unterstützung. Gemeinsam mit den Schweizerischen ÄrztInnen für Umweltschutz reichte die SES in der Folge eine fundierte Einsprache gegen das Projekt ein. Gleichzeitig organisierte die SES zusammen mit SchoK eine vielbeachtete Medienkonferenz, die den öffentlichen und politischen Druck auf die Behörden verstärkte. Das zeigte Wirkung.
Zwei Monate später zog die Telecom ihr Projekt zurück und stellte beim EVED einen Antrag auf Stillegung des Senders. Bundesrat Leuenberger hiess den Antrag gut. Bereits Ende März 1998 wird der Sender stillgelegt und abgebaut. Ein Neubau steht nicht mehr zur Diskussion.
Für die von Schlafstörungen, Nervosität und Gliederschmerzen geplagten Menschen kam dieser Entscheid völlig überraschend. Sie können sich nun auf bessere Zeiten freuen. Dies ist - neben dem jahrelangen lokalen Widerstand - auch ein Verdienst der SES. Für Bruno Rankwiler ist klar: „Ich werde der SES ein Leben lang dankbar sein." (abr)

Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

“ Warum ausgerechnet die Elektrizitätswirtschaft für nicht über alle Zweifel erhabene Investitionsentscheide belohnt werden soll, bleibt schleierhaft. ”

Neue Zürcher Zeitung vom 12. Juli 1997

AZB 8005 ZÜRICH

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

G 3

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271'54'64